

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GOTTes /. [Bd 3.] Halle 1703. S. 292 - 298 [nach S. 396].

Aria, So auff den Krönungs=Tag Sr. Königl. Majestät Friederichs / Königs in Preußen / &c. &c. &c. nemlich den 18. Jan. 1701. Im Wäysen=Hause zu Glaucha an Halle musiciret worden

Francke, August Hermann

1703

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

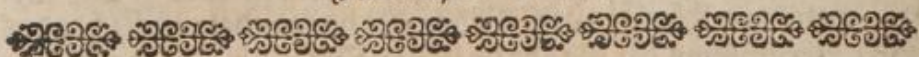
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Herr König sey/und habe sein Reich/so weit die Welt ist/bereitet/
daß es bleiben soll/ und richtet die Völker recht. Him-
mel freue sich/und Erde sey fröhlich/ und alles/ was drauff ist/
und lasset rühmen alle Bäume im Walde/vor dem Herrn/denn
er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden
richten mit Gerechtigkeit/und die Völker mit seiner Wahrheit.
Halleluja! Amen!



ARIA,

So auff
den Krönungs-Tag

Sr. Königl. Majestät

Friederichs/

Königs in Preußen/

&c. &c. &c.

nemlich den 18. Jan. 1701.

Im Wärsen-Hause zu Glaucha an Halle
musiciret worden.

Proverb. IX. vers. 1.

Die Weißheit bauete ihr Haus/ und hieb
sieben Säulen.

I.

Fürst des Könialichen Standes/
Schmücke dieses Krönungs-Fest/
Da das theure Haupt des Landes
Sich in Purpur sehen läßt.

Andre

Andre bauen Ehren: Pforten /
Man erhebet ihn mit Worten;
Was zur Freude wir erseh'n /
Mag im Geist vor dir geschehn.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen /
Einen Thron dem König bauen /
Und desselben Pracht vertheilen /
Nach der Weisheit sieben Säulen.

2.

Gold * sey unsre erste Stütze /
Das kein Feuer nicht versehrt;
So besteht er in der Hitze /
Die die Thronen sonst verzehrt.
Was auff Christum wird gesetzt /
Wird von keinem Sturm verletzt;
Denn wie kan das untergehn /
Was in Jesu ist geschehn?

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen /
Diesen güldnen Thron erbauen /
Und desselben Pracht vertheilen /
Nach der Weisheit sieben Säulen.

*Gold hält nicht allein alle Proben des Feuers aus/sondern wird Eigenschaft
auch noch dazu durch dasselbe in seiner Güte vermehret/ u. ge: des Goldes
reiniget. *Uni auro ex omnibus Metallis maxime nihil deperit igne:*
imo quod saepius arsit proficit magis ad bonitatem sitq; sine detri-
mento sui semper purius. vid. Mylii Anat. Auri pag. 24. Aurum
sane unicum vere in rebus humanis incorruptibile existit, longissimæq;
est durationis, unde proxime ad eternitatem videtur accedere. id.
p. 13. Die Wercke des Menschen / so durch Christum zur Ehre
Gottes geschehen/werden in der H. Schrift Gold genennet/
1. Cor. III, 12. 13. denn Christus wurde im A. Testament un-
ter dem feinsten Golde abgebildet.

3.
 Weil der König stets soll siegen/
 Wird Schmaragd * wohl nöthig seyn/
 Seinem Throne bezzufügen
 Diesen keuschen Edel-Stein.
 Denn der Wollust schndde Sauche
 Überwindet Königreiche/
 Und die Mäßigkeit beschützt/
 Wenn der Feinde Schrecken blizt.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen/
 Den Schmaragdnen Thron erbauen/
 Und desselben Pracht vertheilen/
 Nach der Weißheit sieben Säulen.

des Schmar-
 ragds

* Die vornehmste Krafft dieses Steins bestehet darinnen/ daß er die Mäßigkeit und Keuschheit liebet. Daher die Erfahrung auch noch heutiges Tages bezeuget/ daß er fleckigt und ganz trübe worden sey/wenn er von unkeuschen Menschen getragen worden. Paracels. schreibet von ihm Libr. Vexat. also: Schmaragd errettet die Keuschheit/ wo sie aber neben ihm gebrochen wird/ bricht er auch. Das Exempel eines gewissen Königs in Ungarn/dessen Nollius aus dem Alberto Magno gedencket/ siehe in seiner Physl. Hermet. p. 34.

4.
 Wo das Recht den Scepter führet/
 Das des Frevlers Frechheit bricht;
 Wo Gelindigkeit regieret/
 Und den Armen Recht geschicht:
 Da wird zu des Königs Füßen
 Sich die Bosheit legen müssen.
 Darumb laßt uns den Rubin*
 Auch zur Säule unterziehn.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen/
 Den Rubinen-Thron erbauen/

Und

Und desselben Pracht vertheilen/
Nach der Weißheit sieben Säulen.

- * Der Rubin disponiret nicht allein das Gemüth des Menschen/ des Rubins
nach Aussage der Physicorum zur Gerechtigkeit/ sondern
macht auch zugleich beherzt/ daß der Mensch nichts scheuet.
vid. Joseph. Stellat. in Pegaso Firmamenti.

5.

Auch Sapphir ist hier zu schauen/
Denn der hochgepriesne Stein/
Da wir diesen Thron erbauen/
Wird zur Eintracht dienlich seyn.
Sonsten kan des Neides Wüten/
Diesen theuren Bau zerrütten:
Weil hiedurch der weise Rath
Dfft nicht Plaz gefunden hat.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen/
Den Sapphirnen Thron erbauen/
Und desselben Pracht vertheilen/
Nach der Weißheit sieben Säulen.

- * Der Sapphir macht ein gütiges Gemüth/ und lencket zur Eintracht des Sapphirs
trächtigkeit. Daher Dioscor. unter andern von ihm meldet:
*Sapphirus habet virtutem discordiam reconciliativam, multum enim
valet, ut dicitur, ad pacem reformandam.* vid. Barthol. Anglic.
Lib. XVI. de Sapphiro.

6.

Was des Thrones Pracht vermehret/
Ist der Großmuth zugethan/
So die Schmeicheley nicht höret/
Und nur Wahrheit nimmet an.
Die/ was Königlich/ erkieset/
Ja was Göttlich ist/ erlieset/
Dieser Helden Tugend Schein
Wird in Diamanten* seyn.

Chor.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen/
Den Demantnen Thron erbauen/
Und desselben Pracht vertheilen/
Nach der Weißheit sieben Säulen.

des Dia-
mants

* Der Diamant wird von unterschiedenen/ wegen seiner Vor-
trefflichkeit der König der Edelgesteine genennet. Die Aegy-
pter haben davor gehalten/ daß er weder durch Eisen noch
Feuer zu überwäligen sey/so gar/daß er auch im Feuer nicht
heiß werden soll/und haben ihn daher vñ indomitam ge-
nennet. Isidorus meldet von ihm/daß er mache/daß ein Mensch
die Beleidigung nicht achte/sondern derselben vergesse/ davon
er daselbst auch ein Exempel beygefüget. Nollius in Physica
Hermetica p. 346. nennet ihn *gemmam reconciliationis, quod ho-
stilem demulceat furorem*.

7.

Die erleuchtete Crystallen *
Stützen auch die Majestät:
Man durchschaut/ was unter allen
Mehr das Wohlergehn erhhbt:
Wie das Reich weit mehr floriret/
Wenn die Gottesfurcht regiret.
Denn was fehlet doch dem Staat/
Der Gott selbst im Bunde hat?

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen/
Den Crystallnen Thron erbauen/
Und desselben Pracht vertheilen/
Nach der Weißheit sieben Säulen.

der Crystallen * Auspolirte Crystallen sind/ wie bekannt/so hell und durchsich-
tig/ daß sich ein Härlein darinnen nicht verbergen möchte: sie
sind so lauter/ daß man durch sie hinweg schauen/ und sehen
kan/ was unter ihnen lieget.

8. Drumb

8.

Drumb wird auch die letzte Stütze
Von Magnet * hinzugesügt /
So den Thron stets zu der Spitze
Seines Himmels: Poli biegt.
Denn Gdt wird mit vielem Segen
Sich zu dem Magnet bewegen.
So beschützet er den Thron /
Und befestiget die Cron.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen /
Von Magnet den Thron erbauen /
Und desselben Pracht vertheilen /
Nach der Weisheit sieben Säulen.

* Daß sich der Magnet nach dem Pol: Stern richte / ist denen des Magnets
Schiffen und Seefahrern zur Gnüge bekannt / welches nach
der Meynung des Helmontii, wegen eines sonderbaren Ver-
langens dahin geschehen solle. Er bestehet aus zwey Thei-
len / deren eines / so sein Vordertheil oder Angesicht heisset /
das Eisen an sich ziehet / das andere / so das Hintertheil oder
der Rücken genennet wird / stößet das Eisen von sich / davon
bey dem Guillelmo Guilberto und Helmont. weiter nachzus-
lesen.

9.

Höchster / setz auff diesem Throne
Uns den theuren König ein:
So wird Friedrichs Reich und Crone /
Stets ein Reich des Friedes seyn:
Unter den Monarchen allen /
Wird Sein Scepter dir gefallen:
Wenn die ganze Welt vergeht /
Steht des Königs Majestät.

Chor.

Helfft mit Glauben und Vertrauen /
Diesen Thron dem König bauen /

pp

Und

Und desselben Pracht vertheilen
Nach Sophia sieben Säulen.*

* Daß diese sieben Säulen von Gold/Schmaragd/Rubin/Sap-
phir/Demant/Christall und Magnet gesetzt sind / geschiehet
zwar im Gleichniß / doch nicht ohne Grund der Schrift / wel-
che die verborgenen Dinge und Grund / Festen der Weisheit
durch diese und andere Edelgesteine abbildet. Siehe 2. B.
Mos. XXIV. v. 10. Esa. LIV. v. 11. 12. Apoc. IV. v. 2. 3. 6.
cap. XXI. v. 19. 20. 2. B. Mos. XXVIII. v. 17. 20. Und hat
man ihnen ihre Kräfte in der Natur gegen das Zeugniß der
Alten / und damit übereinstimmender / heutiger Physicorum
Erfahrung / nicht Ursach abzuspochen: Gleichwie denn auch
schwerlich zu glauben / daß sich Gott derselben / bloß zu ei-
nem vergeblichen Wort / Spiel in der Heil. Schrift würde
gebraucht / und die himlischen Dinge damit verglichen haben/
wenn nicht einige Gleichheit / und wahrhaftte Abschilderung
derselben darinnen enthalten wäre.

Beantwortung der Frage:

Was von dem weltüblichen
Banken zu halten sey?
vormals in einer Vorrede über einen
Tractat von eben dieser materie
abgefaßt.

Predigt von
der Buße ist
in Teut-
sch-
land erschol-
len!

Es wird niemand in Abrede seyn können / daß nun
einige Jahr hero die Predigt von der Buße / wie in
andern Ländern / also auch in Teutschland starck ers-
schollen / daß jedermann davon zu sagen weiß / man
wolle